

Obolen

Mitteilungen der Johann-Gottfried-Seume-Gesellschaft zu Leipzig e.V.

2 (2000), Nr. 1

Markt 5/6 04109 Leipzig

Zum Programm



Nicht ohne Stolz eröffnen wir die Nr. 2 der Mitteilungen für unsere Mitglieder mit der Nachricht, daß die "Johann Gottfried Seume-Gesellschaft zu Leipzig" jetzt bereits 50 Mitglieder hat. Zwar: Genug ist nicht genug, wie Fürst Krafft sagte, aber für den Anfang ist das doch eine hoffnungsvolle Zahl. Inzwischen wurde die Gesellschaft in Leipzig am 1. November der Öffentlichkeit vorgestellt, mit noch nicht zufriedenstellender Resonanz, aber es scheint eben, als wüßten die Leipziger noch nicht so recht, was sie an Seume haben.

Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit wird jedenfalls eine wissenschaftliche Tagung zu Seumes Werk und Leben vom 23. bis 25. März 2002 in Leipzig stattfinden; diesen Termin sollten Sie sich schon vormerken, und in Zusammenhang mit dieser Tagung, aber auch schon davor, werden wir in Leipzig und Umgebung mit Vorträgen vor eine größere Öffentlichkeit gehen.

Die Vorarbeiten zu den Veranstaltungen aus Anlaß des 200. Jubiläums von Seumes Wanderung nach Syrakus gehen ebenfalls weiter, z.T. auch in Kooperation mit dem Seume-Verein "Arethusa" in Grimma. Von der Seite unserer Gesellschaft steht fest, daß wir mit Sicherheit in Wien und Ljubljana/Laibach, in Venedig und Perugia, in Rom, Neapel und Catania Seume-Vorträge oder kleine Tagungen zu einem Zeitpunkt zwischen Dezember 2001 und August 2002 haben werden; wahrscheinlich kommen noch weitere Orte entlang Seumes Rückreise-Route hinzu, jedenfalls aber sollten Sie schon den 1. April 2002 (und die umgebenden Tage) für einen Besuch in Syrakus/Siracusa reservieren ... Weil wir wohl alle ein bißchen abergläubisch sind, baue ich zwar noch einen kleinen Vorbehalt ein, aber wir hoffen, unseren Mitgliedern demnächst ganz sichere Informationen zu Ort und Termin von etlichen Jubiläums-Veranstaltungen geben zu können.

Ein Termin, der vielleicht auch wichtig und wahrnehmbar sein könnte zumindest für diejenigen, die nicht weit von Weimar oder Leipzig entfernt wohnen: Der Vorsitzende der Seume-Gesellschaft wird, eingeladen vom Förderverein des Goethe-Hauses am Donnerstag, den 10. Mai 2001 im Goethe-Nationalmuseum einen Vortrag über "Seume und Weimar" halten. (Bei dieser Gelegenheit bemerkt: Wir sind natürlich dankbar, wenn Sie uns über andere Seume betreffende Veranstaltungen bzw. Termine informieren, wo immer sie auch stattfinden mögen, und Dirk Sangmeister und ich sind auch jederzeit "vermittelbar" für Vorträge zum neuesten Stand der Seume-Forschung und zum Stand unserer Brief-Ausgabe – Reisekosten müßten dabei natürlich herauspringen, aber an der Honorarfrage sollte eine Vortragsverabredung nicht unbedingt scheitern.)

Hier in Bielefeld gehen die Arbeiten an der Briefedition mit Hochdruck weiter. Zeitliches Ziel ist immer noch eine Publikation der sämtlichen Briefe von und an Seume samt Kommentar im November. Weitere Arbeits- und Publikationspläne hatten wir ja bereits in der Nr. 1 der *Obolen* aufgezählt; zu erwähnen wäre vielleicht noch, daß wir so viele Informationen wie möglich über Seume-Porträts zusammentragen mit dem Ziel einer zukünftigen

Ikonomie sämtlicher Seume-Porträts zu seinen Lebzeiten samt den diversen Derivaten bis heute.

Stichwort Porträts: Am 29. März 2001 wird unsere jährliche Mitgliederversammlung in Leipzig stattfinden (siehe gesondertes Einladungsschreiben), und im Anschluß daran, um 14 Uhr, werden wir Gelegenheit haben, Seume-Porträts sowie Zeichnungen und Porträts aus dem Umkreis von Seume, die sich im Besitz des Leipziger Museums für bildende Künste befinden, von den Kustoden des Hauses vorgelegt bekommen.

Der Versand der Bescheinigungen über die steuerliche Absetzbarkeit Ihrer Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2000 nehme ich zum Anlaß, erneut an Ihre Spendenbereitschaft zu appellieren. Gerade auch die geplante Leipziger Tagung im März 2002 wird nur möglich sein, wenn wir als Gesellschaft einen gewissen Grundstock an Finanzen vorweisen können: Dann steigt die Bereitschaft staatlicher und kommunaler Stellen, uns bei der Finanzierung der Tagung entscheidend zu unterstützen.

Perfer et odura!

Leipzig, 16. Februar 2001

jörg drews

Nachrichten von Büchern & Menschen

Der Insel Taschenbuch Verlag (Frankfurt) bereitet für den November 2001 eine Ausgabe von *Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802* vor; Grundlage von Text und Kommentar wird die von Jörg Drews unter Mitarbeit von Sabine Kyora (Bielefeld) erarbeitete textkritische Ausgabe von Seumes *Werken* sein, die 1993 im Deutschen Klassiker Verlag (Frankfurt) erschienen ist. – Unser Mitglied Claude Riehl (Lingolsheim bei Straßburg) beginnt im April mit der Übersetzung von *Spaziergang nach Syrakus* ins Französische. Der durch seine Übertragungen von Werken Arno Schmidts rühmliche bekannte Übersetzer hofft, die Arbeit in ungefähr einem Jahr abschließen zu können. Es wird (nach unserem Wissen) die erste Seume-Übersetzung ins Französische sein.

Unser Mitglied Manfred Hanke (Bergisch Gladbach) hat am 27. Januar im Rahmen der 401. Teestunde der Kölner Bibliophilen-Gesellschaft im Senats-Hotel in Köln einen Vortrag mit dem Titel "Der Spaziergänger nach Syrakus. Eine Erinnerung an Johann Gottfried Seume, unseren athletischsten Dichter" gehalten. – Unser Mitglied Fridhelm Volk (Stuttgart), der über drei Jahre hinweg sich immer wieder auf die Spuren von Seumes *Spaziergang nach Syrakus* geheftet und dabei rund 2000 s/w Fotografien gemacht hat, plant, eine Auswahl dieser ausgezeichneten Aufnahmen im Jubiläumsjahr 2001/2002 an verschiedenen Orten (im Gespräch sind u.a. Grimma und Lützen) auszustellen; er bemüht sich derzeit darum, einen Verlag für den dazugehörigen Katalog zu gewinnen.

Auf den Spuren Seumes wandert zur Zeit der eigenwillige Schriftsteller Harald Grill, der, nachdem er im Vorjahr vom Nordkap zurück in das heimische Wald (Oberpfalz) gelaufen war, seit dem 15. Januar von Syrakus aus auf dem Rückweg in die Heimat ist. "Zweimal heimgehen" heißt das Projekt, das man Etappe für Etappe verfolgen kann im Internet unter der Adresse «www.2xheimgehen.de». In einem im Vorfeld der Fußreise geführten Gespräch mit Stefan Voit von der in Weiden/Oberpfalz erscheinenden Zeitung *Der neue Tag* (Nr. 161 v. 15./16.7.200) sagte Grill über seine Vorläufer: "Freilich hat [Johann] Gottfried Seume Anstöße gegeben oder Bruce Chatwin... Von solchen Vorbildern kann ich ausgehen, aber schrittweise will ich mich dann natürlich lösen, so gut es geht." Siehe auch den Bericht von Hermann Unterstöger unter der Überschrift "Richtung und Wahrheit" in der *Süddeutschen Zeitung* v. 20. Dezember 2000, S. 3.

In Hohnstädt bei Grimma ist im April 2000 das Grabmal der Familie Göschens, das in den vergangenen 150 Jahren bis zur Unkenntlichkeit verwittert war, durch eine originalgetreue Kopie aus Elbsandstein, die der Bildhauer Dirk Brüggemann (Trebzen) anhand von alten Fotos und Aufzeichnungen angefertigt hat, ersetzt worden. Angestoßen hatte die seit langer Zeit überfällige Aktion unser Mitglied Eberhard Zänker (Grimma), der in seiner 1996 erschienenen Göschens-Biographie den Verfall des Grabsteines beklagt hatte, woraufhin Bendikt Erenz (Hamburg) und der bundesweit sehr engagierte Verein Literaturlandschaften e.V. unter Vorsitz von Karl Koch (Nordhorn) sich in zahlreichen Briefen dafür einsetzen, daß die Stadt Grimma sich endlich des Grabes des Verlegers annehme. Zu den Kosten von 27.000 Mark trug Roswitha Wahle, eine Nachfahrin Göschens, 8000 Mark bei (siehe den Bericht von André Neumann in der *Leipziger Volkszeitung* vom 28.4.2000). – In Halle/Saale wird z.Zt. aufgrund von privater Initiative das verwitterte und brüchige Grabmal des Unterhaltungsschriftstellers August Lafontaine (1758-1831), der auch mit Seume bekannt war, durch den Steinmetz Olaf Korger (Halle) restauriert; die Kosten hierfür sind teils von der Stadt Halle, teils von privaten Spendern aufgebracht worden. Die offizielle Wiedereinweihung des Grabmals ist für Freitag, den 20. April (Lafontaines Todestag), geplant.

Unser Mitglied Thomas Taterka (Riga) bereitet z.Zt. ausgewählte Beiträge der im Frühjahr 2000 aus Anlaß von Garlieb Merkels 150. Todestag in Riga ausgerichteten Tagung (wir berichteten) für den Druck vor. – Für Anfang September organisiert Taterka, gemeinsam mit Jaan Undusk (Tallinn), eine internationale Doppelkonferenz zur deutschsprachigen Literatur im Baltikum; getagt wird zunächst vom 3. bis 5. September in Riga und dann vom 7. bis 9. September in Tartu. Nachdem die Konferenzen der vergangenen Jahre vor allem den Werken Johann Gottfried Herders und Merkels galten, wird diesmal Jakob Michael Reinhold Lenz aus Anlaß seines 250. Geburtstages im Mittelpunkt stehen. Einzelne Sektionen und Referate werden sich daneben mit Carl Gustav Jochmann, Friedrich Schulz, Victor Hahn u.a.m. beschäftigen. Informationen erteilt Thomas Taterka (Latvijas Universitate, Svesvalodu Fakultate, Visvalza iela 4 a, LV-1050 Riga – email: «thomas.taterka@epost.de»). – Ein Repertorium des bislang noch unveröffentlichten Briefwechsels von Garlieb Merkel soll, mit einem einführenden Essay von Jörg Drews und einer abschließenden Bibliographie von Thomas Taterka, in diesem Jahr im Röhrig Verlag (St. Ingbert) erscheinen.

Zum 65. Geburtstag unseres Mitgliedes Ernst-Peter Wieckenberg (München) hat der Verlag C.H. Beck seinen nach 33 Jahren scheidenden geisteswissenschaftlichen Lektor mit einem Buch beschenkt, das dem 18. Jahrhundert und der Aufklärung, der Zeit, in der der Wieckenberg mit Vorliebe webt & lebt, gewidmet ist: *Ein solches Jahrhundert vergißt sich nicht mehr* heißt die Anthologie von "Lieblingstexten aus dem 18. Jahrhundert" (Untertitel), die ausgewählt und vorgestellt werden von Freunden, Wegbegleitern, Mitarbeitern und Autoren des Verlages. – Unser Mitglied Eleonore Sent (Weißenfels) hat als Vorsitzende des Literaturkreises Novalis e.V. aus Anlaß von Hardenbergs 200. Todestag ein umfangreiches Programm organisiert, das ein zweitägiges Colloquium, mehrere Vorträge, eine Ausstellungseröffnung, eine Exkursion nach Schulpforta und eine Matinee umfaßt. Die Veranstaltungen beginnen am Mittwoch, 21. März, und enden am Sonntag, 25. März 2001. Detaillierte Auskünfte erteilt der Literaturkreis Novalis (Klosterstraße 24, 06667 Weißenfels, Tel. & Fax 03443-234531; im Internet unter <http://literatur.lake.de/in/novalis>).

Die erste selbständig veröffentlichte Biographie Seumes ist nicht die bis heute unentbehrliche, materialreiche Arbeit von Oskar Planer und Camillo Reißmann aus dem Jahre 1898, sondern eine bislang ganz unbeachtet gebliebene, weil auf polnisch erschienene Biographie unter dem Titel *J.G. Seume. Jego życie, dzieła, zasługi. Przyczynek do dziejów polskich pod koniec XVIII. stulecia* (We Lwowie: Nakładem Księgarni Milikowskiego, 1889), verfaßt von dem Lemberger Deutschlehrer Jozef Czernecki (1847-1929). Es handelt sich, so

weit man dies in Unkenntnis der polnischen Sprache sagen kann, um eine Arbeit, die in wesentlichen Teilen auf Seumes *Mein Leben* nebst der Fortsetzung von Göschen und Clodius basiert, Seumes Zeit in Warschau aber naturgemäß besondere Beachtung schenkt.

Widmungsexemplare von Seumes Werken sind Rarissima. Um so mehr ist es zu bedauern, daß ein Exemplar von Seumes Dissertation *Arma verterum cum nostris breviter comparata* (1792), das Seume handschriftlich dem befreundeten Offizier und Romantheoretiker Friedrich von Blanckenburg (1744-1796) gewidmet hatte und das früher zu den Beständen der Berliner Staatsbibliothek (Signatur: Qa 80-6) gehörte, unter die so zahlreichen Kriegsverluste dieser Bibliothek gerechnet werden muß; es besteht jedoch die (geringe) Hoffnung, daß das Buch möglicherweise zu den noch heute in der Jagiellonen-Bibliothek in Krakau liegenden Berlinka-Beständen gehört und eines – hoffentlich nicht allzu fern – Tages im Zuge eines (noch auszuhandelnden) Austausches von deutschen und polnischen Kulturgütern den Weg zurück nach Berlin findet.

Das Archiv des ehemals Braunschweiger Verlages Vieweg, der 1803 im Auftrag von Johann Friedrich Hartknoch d.J. Seumes *Spaziergang nach Syrakus* druckte, befindet sich seit Ende 1999 nicht mehr in Wiesbaden, sondern neuerdings in der Universitätsbibliothek Braunschweig, wo derzeit der umfangreiche Briefbestand neu inventarisiert wird. Leider wurde schon im Vorfeld der Übergabe der Joachim Heinrich Campe betreffende Teil des Verlagsarchivs herausgelöst und in die Bibliothek für bildungsgeschichtliche Forschungen in Berlin überführt. Historisch und wissenschaftlich weitaus sinnvoller wäre es gewesen, wenn man das komplette Verlagsarchiv mit der umfangreichen Briefsammlung Vieweg in der Wolfenbütteler Herzog August Bibliothek vereinigt hätte. – Das Archiv des Verlages de Gruyter, das auch Archivalien des Göschen Verlages enthält (u.a. Lehrlingsbuch, Briefkopierbücher u.a.m.), wurde Ende 1999 der Staatsbibliothek zu Berlin übergeben; eine detaillierte Erschließung und Verzeichnung des umfangreichen Bestandes steht noch aus.

Bernhard Fischer, Leiter des Cotta-Archiv im Deutschen Literaturarchiv in Marbach (Neckar), hat im vergangenen Jahr das Redaktionsexemplar von Cottas *Morgenblatt für gebildete Stände*, zu dem auch Seume in den Jahren 1807 bis 1809 regelmäßig beitrug, auf Mikrofiche im Saur Verlag (München) herausgegeben. Im Redaktionsexemplar sind handschriftlich die Verfasser der mehrheitlich anonymen Beiträge vermerkt; die Edition wird erschlossen durch einen Indexband. In diesem Jahr wird Fischer die Arbeit an der Bibliographie des Cotta-Verlages für die Jahre 1787 bis 1832 abschließen.

"Jetzt ist er nicht mehr der Liebling seiner Freunde und der Grazien, der die Freude bei den Fittigen zu halten verstand und sie rund umher gab. Wo auch seine Asche ruht, ein Biederer müsse hingehen und sie segnen. Keiner seiner Schwachheiten werde gedacht; er machte durch sein Herz gut, was sein Kopf versah", erinnerte sich Seume in seinem *Spaziergang* anlässlich eines Aufenthaltes in Kajety mit Wärme & Nachsicht an seinen 'Vorgänger' Friedrich Schulz (1762-1798), dessen außerordentlich umfangreiches Werk bis heute bei den Germanisten weniger Beachtung gefunden hat, als es verdient. Um so erfreulicher ist es, daß nach Neuauflagen einzelner Werke nun Gerhard Kosellek (Ratingen) für Mai/Juni das Erscheinen einer Edition von Schulz' Briefen ankündigt und Peter Brüne (Berlin) an einer Dissertation über Schulz als Historiker schreibt, die bis zum Herbst im Manuskript abgeschlossen sein soll. Schulz hieß übrigens nicht, wie bislang allgemein angenommen, Joachim Christoph Friedrich mit vollem (Vor-) Namen, sondern Joachim Christian Friedrich.

Der 1993 von Lutz Leonhardt und Constantin Wulff gedrehte Film über ihren von Seume angeregten *Spaziergang nach Syrakus* (16mm, 65 min.), dem kein großer Erfolg beschieden war auf Festivals und in den Dritten Programmen dieser Republik, wird verliehen von der Firma Sixpack Film (Neubaugasse 36, Postfach 197, A-1071 Wien).

Die beiden Jugendbriefe von Ludwig Ferdinand Schnorr von Carolsfeld, in denen er seinem Vater Veit Hans Friedrich über sein unverhofftes Zusammentreffen mit Seume Anfang Mai 1804 in Dresden berichtet und die am 7. April 2000 von dem Berliner Auktionshaus Gerda Bassenge für teures Geld an Unbekannt verkauft worden waren (wir berichteten), sind im Dezember 2000 im Gemeinschaftskatalog "Autographen" der Antiquare Eberhard Köstler (Tutzing), Susanne Koppel und Detlef Gerd Stechern (beide Hamburg) wieder aufgetaucht (S. 219-221, Nr. 746 u. 747; mit Teilfaksimile). In der Zwischenzeit haben die Briefe – wie zu erwarten war – eine wundersame Wertsteigerung erfahren: Die beiden von Bassenge noch auf 1500 bzw. 750 taxierten Autographen sollen jetzt 6500 bzw. 5800 Mark kosten, was wohl weniger Ausdruck einer gestiegenen Wertschätzung Schnorrs als vielmehr auf Rechnung des eigentlich unbeteiligten Seume zu setzen ist.

Vom (hochpreisigen) Antiquariatsmarkt: Das Auktionshaus Venator & Hanstein (Köln) schätzte bei der Versteigerung des ersten Teils der Bibliothek des Kölner Antiquars Günther Leisten (1921-1999) am 20. und 21. Oktober 2000 u.a. die Erstausgabe des *Spazierganges nach Syrakus* (mit dem Druckvermerk „Vieweg“ und mit dem Errataverzeichnis) auf 1800 Mark, die Erstausgabe von *Mein Leben* auf 600 Mark, die von Seume gründlich überarbeitete Neuausgabe von Alxingers unverbesserlichem *Bliomberis* (Leipzig: Götschen, 1802) auf 180 Mark und die Prachtausgabe des ebenfalls von Seume lektorierten Langgedichtes *Die Gesundbrunnen* von Valerius Wilhelm Neubeck auf 450 Mark (Auktion 82, Nr. 1466, 1467, 1097 u. 1392). – Das Hamburger Antiquariat offerierte die Erstausgabe von *Mein Leben* für 900 Mark (Katalog 288, S. 216, lfd. Nr. 2043).

–ds–

Neuerscheinungen zu Seume und Umfeld

Behrmann, Alfred: *Das Tramontane oder die Reise nach dem gelobten Land*. Deutsche Schriftsteller in Italien 1755-1808. Heidelberg: Winter, 1996.

Darin auf S. 189-213 ein Kapitel über Seumes *Spaziergang nach Syrakus*, das zuerst als Aufsatz im *Jahrbuch der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft* 1987 (Berlin: Duncker & Humblot, 1989. S. 107-132) veröffentlicht worden ist.

Blanke, Horst W.: *Politische Herrschaft und soziale Ungleichheit im Spiegel des Anderen*. Untersuchungen zu den deutschsprachigen Reisebeschreibungen vornehmlich im Zeitalter der Aufklärung. 2 Bde. Waltrop: Hartmut Spenner, 1991 (= Wissen und Kritik, 6).

Außergewöhnlich materialreiche Habil.-Schrift; zu Seume nur beiläufig.

Drews, Jörg: Der Indianer kennt keinen Scherz. Mit Seume, Achternbusch und Kühn bei Huronen, Komantschen und Irokesen. In: Gerald Brettschuh: *Huronen und Andere*. Wien: Löcker, 2000. S. 5-11.

Fischer, Christian August: *Reise von Amsterdam über Madrid und Cadix nach Genua in den Jahren 1797 und 1798*. Neuedition der Ausgabe Berlin 1799. Hrsg., kommentiert u. mit einem Nachwort v. Christian v. Zimmermann. Heidelberg: Palatina, 1998 (= Itinerarium Hispaniae, 2).

Fischer (der famose Althing) wurde in jungen Jahren von Seumes Freund Christian Heinrich Loth bevormundet und war, wie zuvor Seume, bei Johann Friedrich Korbinsky in Borna in die Schule gegangen.

Förster, Otto Werner: Meine Klausur zu Sankt Thomas. Johann Gottfried Seume und Leipzig. In: *Leipziger Blätter*, Jg. 2000, H. 36, S. 33-35.

[Guratzsch, Herwig (Hg.):] *Julius Schnorr von Carolsfeld 1794-1872*. [Ausstellungskatalog.] Leipzig: Edition Leipzig, 1994.

Darin: Dietulf Sander: Biographie in Dokumenten und Selbstzeugnissen, S. 13-44, und: Karl-Heinz Mehnert: Unternehmer und Künstler. Bemerkungen zur Familie Schnorr von Carolsfeld. S. 45-52. Auf S. 48 Reproduktion eines in Familienbesitz befindlichen Selbstporträts von Veit Hanns Friedrich Schnorr von Carolsfeld aus dem Jahr 1834.

Hettche, Walter: "Ist das Dichterrede?" Karl Ludwig von Münchhausen als Kritiker Goethes und Schillers. In: *Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts* 1993, S. 60-91.

Höltz, Ludwig Christoph Heinrich: *Gesammelte Werke und Briefe*. Kritische Studienausgabe. Hg. v. Walter Hettche. Göttingen: Wallstein, 1998.
Seume las Höltz's Gedichte in Halifax gemeinsam mit Münchhausen.

Ein solches Jahrhundert vergift sich nicht mehr. Lieblingstexte aus dem 18. Jahrhundert. Ausgewählt u. vorgestellt v. Autorinnen u. Autoren des Verlages C.H. Beck. München: Beck, 2000.

Mit Einleitungen v. Heinz Ludwig Arnold, Wilfried Barner, Urs Bitterli, Nicholas Boyle, Gordon A. Craig, Horst Fuhrmann, Lothar Gall, Peter Gay, Ulrich Joost, Norbert Miller, Klaus Reichert, Albrecht Schöne, Gerhard Schulz, Rudolf von Thadden, Erich Trunz, Peter Wapnewski, Hans-Ulrich Wehler, Harald Weinrich, Heinrich-August Winkler, Reinhard Wittmann u.a.m.

Kagel, Martin: "Wer Wahrheit sucht, muß kein Vaterland haben." Rationalism and National Identity in the Writings of Johann Gottfried Seume. In: Nicholas Vazsonyi (Hg.): *Searching for Common Ground*. Diskurse zur deutschen Identität 1750-1871. Köln u.a.: Böhlau, 2000. S. 77-90.

Ders.: At Poetry's End: Truth, Representation, and the Aesthetic in Johann Gottfried Seume's Travelogues. In: *Monatshefte für deutschsprachige Literatur und Kultur* 92 (2000), Nr. 4, S. 383-394.

Katz, Anne Rose: In Syracus. In: *Das Gedicht*. Zeitschrift für Lyrik, Essay und Kritik. Jg. 8 (2000/2001), Nr. 8, S. 13.

Bei Heft Nr. 8 handelt es sich um eine Sondernummer "Erotik-Spezial" voll "geiler Gedichte" (Verlagswerbung).

Löbker, Friedgar: *Antike Topoi in der deutschen Philhellenenliteratur*. Untersuchungen zur Antikerezeption in der Zeit des griechischen Unabhängigkeitskrieges (1821-1829). München: Oldenbourg, 2000 (= Südosteuropäische Arbeiten, 106).

Zugleich Diss. Münster 1998. Darin auf S. 136-137 kurz über Seumes Gedicht *Das Opfer*, das in der von Friedrich Erdmann Petri hrsg. Gedichtsammlung *Hellenen* (Eisenach 1823) wiederabgedruckt wurde.

Menneking, Friedrich: *Zwei Herren auf Weserfahrt mit Abstecher nach Amerika 1782*. Paderborn: Hüttemann, 1989 (= Militärgeschichtliche Raritäten, H. 3).

Über den Truppentransport von Seume und Münchhausen von Ziegenhain nach Bremen (und von da nach Halifax); mit einer popularwissenschaftlichen Edition von Münchhausens Tagebuch von der Reise bis Bremen.

Meyer, Jochen (Hg.): *Dichterhandschriften von Martin Luther bis Sarah Kirsch*. Stuttgart: Reclam, 1999.

Darin auf S. 60-61 ein Faksimile von Seumes Brief an Cotta von Mitte Juli 1808 mit Transkript und Erläuterungen.

Meyer, Urs: *Politische Rhetorik*. Theorie, Analyse und Geschichte der Redekunst am Beispiel des Spätaufklärers Johann Gottfried Seume. Paderborn: Mentis, 2001.
Diss. Fribourg 1998.

Schmid, F. Carlo: *Naturansichten und Ideallandschaften*. Die Landschaftsgraphik von Johann Christian Reinhart und seinem Umkreis. Berlin: Gebr. Mann, 1998.
Diss. FU Berlin 1995.

Schnorr von Carolsfeld, Hanns Veit: *Meine Lebensgeschichte*. Zugleich als ein Sonst und Jetzt in einem Zeitraum von 55 Jahren. Hg. v. Otto Werner Förster. Leipzig: Taurus, 2000.

Siehe dazu die Rezensionen von: Jörg Drews: Tapfer dahingelegt. Man lernt etwas über deutsches Leben um 1800: Die Autobiographie des Leipziger Malers Veit Hanns Schnorr von Carolsfeld. In: *Badische Zeitung* v. 5.1.2001, S. IV – Benedikt Erenz: Das Klacken der Schädel auf der Treppe. In: *Die Zeit* Nr. 7 v. 8.2.2001, S. 50. – Wolfgang Schuller: Köstliches Gefühl, Leipziger zu sein. In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* Nr. 46 v. 23.2.2001, S. 50.

Scholke, Horst (Bearb.): *Der Freundschaftstempel im Gleimhaus zu Halberstadt*. Porträts des 18. Jahrhunderts. Bestandskatalog. Mit einem Essay v. Wolfgang Adam. Leipzig: Seemann, 2000.

Auf S. 170-172 Reproduktion und Beschreibung des Seume-Porträts von Veit Hans Schnorr von Carolsfeld aus dem Jahre 1798, das leider wegen Qualitätsverlustes 1939 (teilweise) übermalt worden ist. – Siehe die Buchvorstellung von Benedikt Erenz in der Literaturbeilage der *Zeit* v. 14.12.2000, S. 21-27.

Strasoldo-Graffenberg, Alexander: *Ludwig Ferdinand Schnorr von Carolsfeld (1788-1853)*. Diss. (masch.) Freiburg 1986.

Wappler, Gerlinde: „*Leben Sie wohl, geliebter Vater.*“ Oschersleben: Ziethen, 2000 (= Menschen um Gleim, 2).

Darin ein längeres Kapitel über Seume und seine Beziehungen zu Gleim.

Zimmermann, Harro: *Aufklärung und Erfahrungswandel*. Studien zur deutschen Literaturgeschichte des späten 18. Jahrhunderts. Göttingen: Wallstein, 1999.

Sammlung seiner einschlägigen früheren Aufsätze (über Klopstock, Albrecht, Claudius u.a.m.), vermehrt um drei neue Beiträge. (Kumulative Habil.-Schrift)

Gelesen, notiert, zitiert

Das Gedicht, das Merkel seinem Buche angehängt hat, enthält gute Stellen:

Wenn Banditen nur mit Dolchen morden,

Bleicht man ihre Schädel auf dem Rad;

Wenn der Nationen wilde Horden,

Länder würgen, ist es Heldentat.

Der sehr große Georg Christoph Lichtenberg über Seumes später *Elegie auf einem Fest zu Warschau* betiteltes Gedicht, Erstdruck 1796 im Anhang von Merckels *Letzen* (Sudelbuch L 23).

Der Korrektoren finden Sie eine sehr ansehnliche Zahl. Es sind größtentheils solche Gelehrte, die aus Mangel an Konnexionen, oder wegen irgend eines andern Umstands, es nicht bis zu einem besoldeten Aemtschen bringen konnten. Viele sind Magister, die sich in Leipzig – dies beiläufig – in der Regel, des Titels: Doktor der Weltweisheit nicht bedienen. Ueberhaupt giebt es unter ihnen recht geschickte Leute.

Neue Ansicht von Leipzig. Für Reisende von einem Reisenden. Nebst Bemerkungen über Meißen, Hubertsburg etc. Nebst einem geographischen Plan von den umliegenden Gegenden. Leipzig: Friedrich August Leo, 1799. S. 111 f.

Der Deutsche ist der Kanarienvogel der Poesie und singt allen Vögeln nach.

Jean Paul: *Ideengewimmel*. Hg. v. Thomas Wirtz u. Kurt Wölfel. Frankfurt: Eichborn, 1996. S. 62.

Seume dichtet, wie die Nachtigall singt, oft bezaubernd, aber ohne Takt zu halten.

Garlieb Merkel über Seumes *Gedichte* in seinen *Briefen an ein Frauenzimmer* (Bd. 3. Berlin: Quien, 1801. 44. Brief, S. 704-717, hier: S. 717).

Gegen Abend machte ich die interessante Bekanntschaft mit dem berühmten Säume, (der die Spaziergänge nach Syrakus schrieb). Dieser große Fußgänger war im Begriff, über Ziegenhayn nach Leipzig und wieder zurück zu gehen. Er hat den Amerikanischen Krieg unter den

Hessen mit gemacht und quittirte als Unteroffizier; dann ging er in russische Dienste, machte den polnischen Krieg als Officier mit und wurde Adjutant bei Suwaroff. Auch unternahm er eine große Fußreise nach Italien und Syrakus und wäre in Italien bey Valerie bald ermordet worden. Bey der Abendmahlzeit unterhielt er uns sehr angenehm, und wir lernten ihn als einen guten Gesellschafter kennen.

Aus dem Reisetagebuch von Fürst Ludwig Friedrich II. von Schwarzburg-Rudolstadt, 7.10.1804, zit. nach: Horst Fleischer: Eine Audienz bei Napoleon in Mainz. In: *Rudolstädter Heimathefte* 16 (1970), H. 5/6, S. 116-122, hier: S. 121.

Sehr verbreitet waren Gellerts Lieber, welche auch in den Schulen von der Jugend fleißig auswendig gelernt wurden. [...] Von den neuern Dichtern hatte Seume, der durch seine wechselvollen Schicksale große Theilnahme gefunden, viele Verehrer.

Gustav Klemm: *Vor fünfzig Jahren*. Culturgeschichtliche Briefe. 2 Bde. Stuttgart: Schweizerbart, 1865. Bd. 2, S. 281.

Mein Bruder Carl war ein großer Verehrer von Seume, dessen Gedicht an Münchhausen:

„Freund trinkst du einst an
Deutschlands schönem Rheine“ etc

er immer im Munde führte; daß ich nun Seumes Gedichte auch mit Liebe las und Nachbildungen versuchte, konnte nicht fehlen.

Justinus Kerner: *Das Bilderbuch aus meiner Knabenzeit*. Erinnerungen aus den Jahren 1786 bis 1804. Braunschweig: Vieweg, 1849. S. 286.

Der Vorstand der Johann-Gottfried-Seume-Gesellschaft zu Leipzig e.V.

Vorsitzender	Stellvertretende Vorsitzende	Schatzmeister
Prof. Dr. Jörg Drews Universität Bielefeld Postfach 100 131 33501 Bielefeld Tel.: (0521) 1063683 Fax: (0521) 1062996 joerg.drews@uni-bielefeld.de	Dr. Bärbel Raschke Leipziger Str. 6 04457 Mölkau Tel.: (0341) 6511625	Dr. Dirk Sangmeister Andreas-Hofer-Str. 14 48145 Münster Tel. & Fax: (0251) 65095

Bankverbindung: Konto Nr. 1100 484 635, Stadtparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92.

Der Jahresbeitrag beträgt für ordentliche Mitglieder 60 Mark, für (ausgewiesene) Studenten, Schüler, Auszubildende und Arbeitslose 30 Mark sowie für juristische Personen und Körperschaften 250 Mark.

Mitglieder, die Ihren Jahresbeitrag für das laufende Jahr (und/oder das Vorjahr) noch nicht entrichtet haben, werden gebeten, den fälligen Betrag in diesen Tagen zu überweisen. – Allen Mitgliedern, die im abgelaufenen Jahr über ihren Beitrag hinaus dem Verein Geld gespendet haben, sei herzlich gedankt.

Die Mitteilungen der Johann-Gottfried-Seume-Gesellschaft zu Leipzig e.V. erscheinen unregelmäßig, mindestens aber ein Mal jährlich. Hinweise zu Veröffentlichungen und Veranstaltungen werden erbeten an die Adresse der Redaktion:

Jörg Drews (J. Dr.) und Dirk Sangmeister (-ds-), beide Universität Bielefeld, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Postfach 100131, D-33501 Bielefeld, Telefon (0521) 1063683 (J. Dr.), 1063681 (-ds-) oder 1063684 (Sekretariat Franke), Telefax 1062996, email joerg.drews@uni-bielefeld.de oder edeltraut.franke@uni-bielefeld.de